

Worte man sich hören, er hatte zwar 90 Pfund verloren...

Er war ein Oriental, hieß Husein Diller, aber ein Mann...

Schwerlich erdient er ein paar Tausend jährlich...

Wohl bedachte der Herr ein wenig, aber er wollte...

Der Herr Diller war nicht glücklich beglückt...

Die Frau wurde ihm so lieb, dass er sich nicht...

30 Minuten Schubank.

1. Welche Bewegung beim Menschen solltet ihr...

2. Was man würde zum ersten Male die Behauptung...

3. Zu zwei Gebieten hat sich seit der verfloßene...

Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Mannschaft unter fremder Flagge

Ein Abenteuer-Roman von A. v. Thayer

Im Wägen des Talians.

Was man aber die weisse Sorge machte — das Wetter...

Am nächsten Morgen wurde ihm von seinem Koch...

Der Herr Diller war nicht glücklich beglückt...

Wer das gute Olen liebt.

Ich will nicht mit der Grabschere der Toten...

Der Herr Diller war nicht glücklich beglückt...

Parfümerie Wenzler neben der Hauptpost, Rheinstraße 21, Fernsprecher 24610

Neues Blut durch Heinrich's alten Heidelbeerwein. Flasche ohne Glas RM. 1.-

Neues aus aller Welt.

Die Landstraßen-Räuber Gölze hingerichtet.

Berlin, 20. Juni. (Funkmeldung.) Die Justizprokessstelle Berlin teilt mit: Heute früh hat die Gedächtnis-Walter und Ratz Gölze hingerichtet worden, die zum Sondergericht in Berlin am 24. Juni 1938 zum Tode verurteilt worden sind. Sie haben in der Zeit vom November 1934 bis zum Januar 1938 zahlreiche Raubüberfälle — insbesondere durch Stellen von Autofahrern — auf Kraftwagen, Kraftfahrräder und Stationen der Reichsbahn verübt. Dabei haben sie von den mitgeführten Schusswaffen rüchlos Gebrauch gemacht und mehrere Personen schwer verletzt. Walter Gölze hat ferner den Polizeioberwachtmeister Hermann und den Maschinenarbeiter Bruno bis ermordet.

Folgenschweres Unwetter über Ostpreußen.

Königsberg, 30. Juni. (Funkmeldung.) Über Ostpreußen ist ein schweres Unwetter niedergelassen, das in der ganzen Provinz erhebliche Schäden verursacht hat. Im Kreis Heidenburg wurden mehrere Arbeiter, die in einem großen Schuppen dort dem Unwetter Schutz gesucht hatten, erheblich verletzt, als durch den Wirbelwind das Dach und Teile der Mauer einstürzten. Auch auf den Feldern und in den Gärten wurde Schaden angerichtet. Von einem so schweren Unwetter ist Ostpreußen seit langem nicht heimgesucht worden. Die orkanartigen Nordwest-Stürme der letzten Tage haben den Wasserstand des Kurischen Haffs auf einen so hohen Stand gebracht, daß die angrenzenden Wiesen völlig überschwemmt sind. Im Kreis Angerburg wurden bei dem mit dem Unwetter verbundenen schweren Gewitter 16 Kühe auf der Weide vom Blitz erschlagen.

Reider hat der Sturm auch ein Todesopfer gefordert. In der Nähe von Darkehmen erlitt ein Straßenwärter, der seinen Dienst verließ, durch einen herabfallenden Baumstamm so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Schweres Baumsturz. Auf der Straße München-Noltenheim ereignete sich zwischen den Bahnhöfen Kling und Ober-Wunden ein schwerer Baumsturz. Bei Arbeiten an einer Brücke kippte ein Kranwagen der Reichsbahn um und stürzte den Bahndamm hinunter. Dabei wurde ein 41jähriger Werkmeister vom Bahnbetriebswerk des Münchener Hauptbahnhofes getötet. Schwer verletzt wurden ein Schlosser, ein Hilfsmonteur und zwei Hilfsarbeiter. Ein weiterer Arbeiter kam mit leichten Verletzungen davon. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus in Noltenheim eingeliefert, wo einer von ihnen einen schweren Verletzungen erlitten ist. Ein Arbeiter wird noch vermisst.

Voger IV der Anna-Parbat-Expedition seit 27. Juni befehligt. Da die Seitengruppe der Anna-Parbat-Expedition über ein Funkgerät verfügt, hat diese am 29. Juni zum ersten Male aus Voger IV (6200 Meter hoch) eine Meldung durchgegeben, die am selben Tage in München eintraf. Danach ist das Voger IV seit dem 27. Juni von fünf Bergsteigern und drei Trägern besetzt, die mit allem Versehen sind, um nach Voger V weiterzuziehen, sobald sich die in den letzten Tagen gefallenen Neuschneefallen gelöst haben.

Sturm über der Nordsee. In den frühen Morgenstunden des Mittwochs kam an der Nordsee plötzlich ein schwerer Sturm auf, der stellenweise Windstärke 10 erreichte. Im Städtgebiet von Dammsa riefte der Sturm teilweise schwere Schäden an. Ein 100 m großes Dach einer Fischhalle wurde fortgerissen und auf das Dach eines benachbarten Hauses geschleudert.

Schwere Wasserschäden in New Jersey und Delaware.

New York, 29. Juni. Verheerende Wasserschäden, die in den letzten drei Tagen über den nordöstlichen Gebieten der Vereinigten Staaten niedergelassen sind, haben einen Schaden angerichtet, der auf mindestens 4 Millionen Dollar geschätzt wird. Streifenweise ist die ganze Ernte vernichtet. Am schwersten betroffen wurden die Staaten New Jersey und Delaware, sowie Teile von Pennsylvania. Wohngebiete und Landstrassen sind in vielen Gegenden weitestgehend überflutet.

30 000 Opfer der Cholera in Indien.

Nach kein Nachlassen der Seuche.

London, 30. Juni. (AP.) Wie aus Allahabad in Indien berichtet wird, hat die dort wütende Cholera-Epidemie in den vergangenen 11 Wochen nahezu 30 000 Menschenleben gefordert. Trotz aller Gegenmaßnahmen ist es bisher nicht gelungen, der Seuche auch nur annähernd Einhalt zu gebieten.

Die Unwetter-Katastrophe in Japan.

120 000 Häuser in Tokio überschwemmt.

Tokio, 29. Juni. (Ostasienbüro des DNB.) Durch das mehrtägige Unwetter, das ganz Japan heimgelacht hat, sind allein in Tokio über 120 000 Häuser unter Wasser gesetzt worden. In Yokohama kamen bei einem durch die Fluten verursachten Erdbeben 16 Personen ums Leben, viele andere trugen schwere Verletzungen davon. Die starken Regengüsse dauern weiterhin an. Aus allen Teilen des Landes laufen fortgesetzt Unglücksmeldungen ein.

Mehr als 100 Menschen vermisst.

Tokio, 30. Juni. (Funkmeldung.) Die noch immer andauernden starken Regengüsse haben in vielen japanischen Provinzen große Verheerungen angerichtet. Unter den zahlreichen Unglücksmeldungen, die einlaufen, befindet sich auch eine aus dem Küstort Saitohi Maraka. Hier haben die heftigen Regengüsse, verbunden mit einem Erdbeben, einen großen Erdrutsch verursacht, wodurch mehr als 100 Menschen vermisst wurden. Bei den sofort einsetzenden Rettungsarbeiten konnten bis jetzt 9 Tote geborgen werden.

Eine amtliche Mitteilung.

Tokio, 30. Juni. (Funkmeldung.) Das japanische Innenministerium hat eine amtliche Mitteilung über den Umfang der Unwetterverheerungen veröffentlicht. Danach sind 120 Tote und mehrere hundert Verletzte zu beklagen. Es wurden 300 000 Häuser überflutet und 104 Brücken fortgeschwemmt. Erdstöße ereigneten sich 107 in ganz Japan. Besonders schwer mitgenommen wurde die Stadt Tokio.

12 Grubenarbeiter im japanischen Silbererzwerk getötet.

Tokio, 30. Juni. (Funkmeldung.) Im Amano-Silbererzwerk bei Kabe in Japan ist das Seil eines Aufzuges, der sich in Fahrt befand, 12 Grubenarbeiter wurden hierdurch getötet.

Bei Unfallschaden beschädigt. Ein Flugzeug des Deutsch-Vereinslichen Luftverkehrs, das seit vergangenerm Sonntag vermisst wurde, ist inzwischen gefunden worden. Die Maschine mußte wegen eines Unwetters in unsicheren Gelände eine Notlandung vornehmen und wurde dabei schwer beschädigt. Die Flugleute und die Besatzung die entgegen ausländischer Rettungsmaßnahmen nur zum Teil leichte Verletzungen erlitten, konnten nach zweitägigem Fußmarsch den Ort Carum erreichen.

Ferienreise ins 19. Jahrhundert!

Die Inseln ohne Normaluhr. — Bermuda, ein Paradies des Fremdenverkehrs.

Wer einen Ausflug ins 19. Jahrhundert zu machen wünscht, der verdirbt seinen Urlaub auf den Bermuda-Inseln im Atlantischen Ozean. Hier hat man abendlich und aus wohltemperierten Gärten den Geier der Luft zurückgestellt, und die halbe Dose Rezeptes ist, daß alljährlich 80 000 bis 90 000 Amerikaner ihre Ferien auf Bermuda erleben, eine gigantische Ziffer, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die im britischen Weltreich befindliche Inselgruppe kaum 30 000 Einwohner, darunter 17 000 Söhne, aufweist.

Die Bermuda-Inseln leben ausschließlich vom Fremdenverkehr. Denn auf ihrem Kalbfaden gedeihen nur Kartoffeln und Zwiebeln, alle übrigen Lebensmittel müssen eingeführt werden. So kam man auf den Gedanken, die 20 bewohnten Inseln, die vulkanischen Ursprungs sind, zu einem Paradies des vorigen Jahrhunderts und Kunst zu machen. Man verbot das Rauchen und verbot den Hundstun, man richtete im Gegenlicht zu anderen Sphären keine Spielstätten und keine Nachtclubs ein, man unterließ die Einheimischen, sich zu schminken und zu pudern, man versorgte auf Bergnischen und Schönheitssportarten, baute weder Kinos noch elektrische Normaluhren. Und heute, da die vermögenden Amerikaner, fanden die Bermuda-Inseln „lovely“ und besaßen. Sie kamen in Mengen und trauten sich, hier auf eben modernen Luxus verzierten zu mühen und ein paradiesisches Babel ohne dreieckige Strandkörbe und Jagdmotoren zu bauen. Das moderne, was es auf den Bermuda-Inseln gibt, ist das Fahrrad. Auf ihm liebt man den Präsidenten der „Bank of Bermuda“ allmorgendlich genau in sein altes altes Büro in der Hauptstadt Hamilton fahren, wie den jüngsten Stütz dieses Unternehmens.

Nur dreimal in der Woche flattert das 20. Jahrhundert dem 19. auf den Bermuda-Inseln einen kurzen Besuch ab. Dann nämlich, wenn der Bermuda-Clipper, das amerikanische Riesenschiff, mit 40 Passagieren aus New York eintrifft. In knappen sechs Stunden machen die Kräfte von der West Avenue den Sprung ins vorige Jahrhundert, und wenn sie das Flugzeug verlassen haben, dann hat sich die sauberste Bermuda-Veranda vollzogen. Bergeden hat der Ankommling nach einer Normaluhr, nach einer Landkarte, nach fremden Lebensweisen — er sieht nur Kabinierer und Bierbedienten, die den Passagier vom Flughafen aus weiterbefördern, er sieht Säuler mit flachen weißen Dächern, auf denen wie vor Jahrhunderten das Regenwasser zu fließen wird, denn auf den Bermuda-Inseln gibt es weder Brunnen noch Wasserleitungen. Selbst die 30 000 alljährlich eintreffenden Feriengäste wuschen sich mit Wasser, das in Zisternen oder auf flachen Hausdächern aufgefangen wurde.

Frankischer Fischdampfer untergegangen. Während des starken Sturmes der an den atlantischen Atlantikfronten herrschte, ist auf der Höhe von Vortent ein kleiner Fischdampfer untergegangen. Die fünfjährige Besatzung hat vermutlich den Tod gefunden. Lediglich der Kapitän, der sich an die Küste des untergegangenen Schiffes geklammert und 12 Stunden über Wasser hin gehalten hatte, konnte gerettet werden.

Spertholzfabrik niedergebrannt. Durch ein Großfeuer wurde das Fabrikgebäude Spertholzwärter Hermann Seher in Rixdorf, Straße im Kreis Weidenbusch völlig zerstört. Hier 60 Meter lange Werkhallen wurden mit einer 1000 fertigen Spertholzlatten und dem gesamten Maschinenpark vernichtet. Die 340 Mann starke Belegschaft konnte nur mit Mühe in Sicherheit bringen, da sich das Feuer rasch schnell ausbreitete. Die Verlorenheit wird noch aus in anderen Betrieben untergebracht. Das Werk soll schleunigst wieder aufgebaut werden.

Sonnenbräune

Haaröle und -Creme, beste Markenware

finden Sie in R. Brosinsky's Bahnhofsdrogerie
Bahnhofstr. 15, Fernspr. 24944

Jetzt

freue ich mich jeden Tag

wenn mir das Wiesbadener Tagblatt erzählt, was zu Hause los ist. Jetzt habe ich Ruhe, alles ohne besondere Mühe auf mich wirken zu lassen. — Und ich stehe doch nicht außerhalb des Geschehens daheim!

Also vergessen Sie nicht, sich Ihr Wiesbadener Tagblatt nachsenden zu lassen, wenn Sie in Ferien fahren!

Die Ferienreise

mit Koffer und Tasche von

Koffer-Pohts Sattler u. Taschner
Kirchgasse 36
Ecke Friedrichstr.

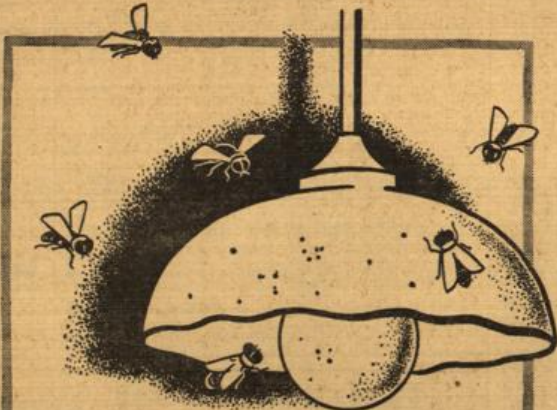
Große Auswahl in allen Preislagen.
Der wirkliche Fachmann berät Sie unverbindlich.

Statt Karten.

Herzlichen Dank sagen an dieser Stelle für die vielen Kränzchen und die innige Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste.

Familie August Schirmer.

Wiesb.-Biebrich, den 28. Juni 1938.



Diese lästigen Insekten!

Viel hatte die Fliegenplage beschmutzt! Zäh saßen die häßlichen Flecken an den Glühbirnen und Beleuchtungskörpern, auf Spiegel und Fensterscheiben! Hier mußte iMi helfen. Wie rasch ging das! Jetzt blinken und funkeln Lampen, Spiegel und Scheiben wieder in gleißender Pracht!



Welche Freude für wenig Geld, wieviel Glanz und Strische bringt iMi ins Haus! ... ein guter Griff — der Griff nach iMi!

... und da bei ihr plötzlich ein: IMA hat dein Helfer sein!

J 352 b/38

Am 7. Juli 1938, vormittags 9 1/2 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, 2. Stod., Zimmer 98, mehrere in Wiesbaden-Kühen besetzte oder Schmalbacher Chaussee, 2 Gewann, bebaut mit Werkstattgeb. und offener Halle, Bürogebäude, Schneidhalle mit Keller, Abtragsgebäude, Holz-trockenballe, Lahnstr. 22 a zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, Amtsgericht 8 a.

Am 7. Juli 1938, vormittags 10 1/2 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, 2. Stod., Zimmer 98, der in Wiesbaden, Lahnstraße 18/20, bebaute Hofraum zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Restaurateur Friedrich Hein zu Wiesbaden.
Wiesbaden, Amtsgericht 8 a.

Neu ausgestellt

meine absolut daunendichten

Daunendecken

48.— 57.— 68.—

dazu

Wolldecken

14.50 16.75 24.—

und

la Bettwäsche

Theodor Werner

Stur

Webergasse, Ecke Langgasse.

Keinerlei Zweig-Geschäfte.

